

Mut tut gut

Nachdem im politischen Berlin die Elefantenhochzeit vollzogen worden ist, waren die Erwartungen groß.

Nicht nur die Kommunen hofften auf klare Signale, die den berühmten „Ruck durch Deutschland“ einleiten sollten (ob es nun eine Korrektur des Hartz IV – Chaos oder die überfällige Reform der Gemeindefinanzierung angeht); auch die Bürger waren anfangs voller Hoffnung, das tatsächlich eintreffen möge, was mit dem Satz „große Koalitionen lösen große Probleme“ gemeint ist.

Aber wie so oft in der Politik, folgten hochheiligen Ankündigungen gegenteilige und kontraproduktive Handlungen. Wir wurden belogen. Anstatt – wie versprochen - Ausgaben einzusparen, werden die Steuern erhöht. Anstatt - wie versprochen - die aberwitzige deutsche Bürokratie zu reduzieren, wird sie weiter aufgebläht. Ich erspare uns hier die weitere Aufzählung von Beispielen. Es gibt zu viele. Dies wird in den nächsten Monaten jeder Einzelne selbst spüren.

Ob dieser Vorgaben der obersten politischen Ebene verwundert es nicht weiter, dass auch auf den kommunalen Rängen die Bereitschaft zu positiven strukturellen Veränderungen nicht sehr ausgeprägt ist. Anders lässt es sich für mich nicht erklären, wenn bereits im Vorfeld der Haushaltsberatungen für 2006 so getan wird, alles wäre finanziell alles in bester Ordnung. Dass wir über 4,2 Mio. Euro jährlich für Zinsen und Schuldentilgung aufbringen müssen scheint man hier zu übersehen. Über 14 Mio. Euro (!) gehen als Umlage an den Kreis – der wiederum braucht das Geld, damit er es „sozial“ umverteilen kann. Liebe Ratskollegen, liebe Bürger: Wenn bei uns tatsächlich alles in Ordnung wäre, dann könnten wir einen Großteil dieses Geldes bei uns in Rottenburg an vernünftiger Stelle einsetzen und müssten uns weder Investoren mit der Aussicht auf ein oder zwei Prozent Kaufkraftsteigerung für Rottenburg an den Hals werfen noch hätte man die Grundsteuererhöhung im letzten Jahr beschließen müssen.

Wenn aber dieses Jahr die Lage so entspannt erscheint: Denkt auch jemand aus der schwarz-rot-grünen Grundsteuererhöhungsallianz in unserem Gemeinderat darüber nach, die Erhöhung dieses Jahr wieder zurückzunehmen? Dies wäre in der momentanen Zeit ein gutes, nach vorne gerichtetes

Zeichen und in Anbetracht der exorbitant gestiegenen Wohnungsnebenkosten auch ein politischer Ausdruck an Solidarität mit unseren Bürgern, die sich von der Politik täglich allein gelassener fühlen. Und es ist eine Herausforderung an unser Gremium, diesen Betrag bei den Ausgaben einzusparen und eben nicht bei den Einnahmen einfach draufzusatteln. Dafür verwende ich gerne die Abendstunden für die Haushaltsberatungen in den nächsten Wochen. Noch lieber als sonst.

Tobias Raidt

FDP-Fraktion im Rottenburger Gemeinderat

Rückfragen Tel. 282541.